

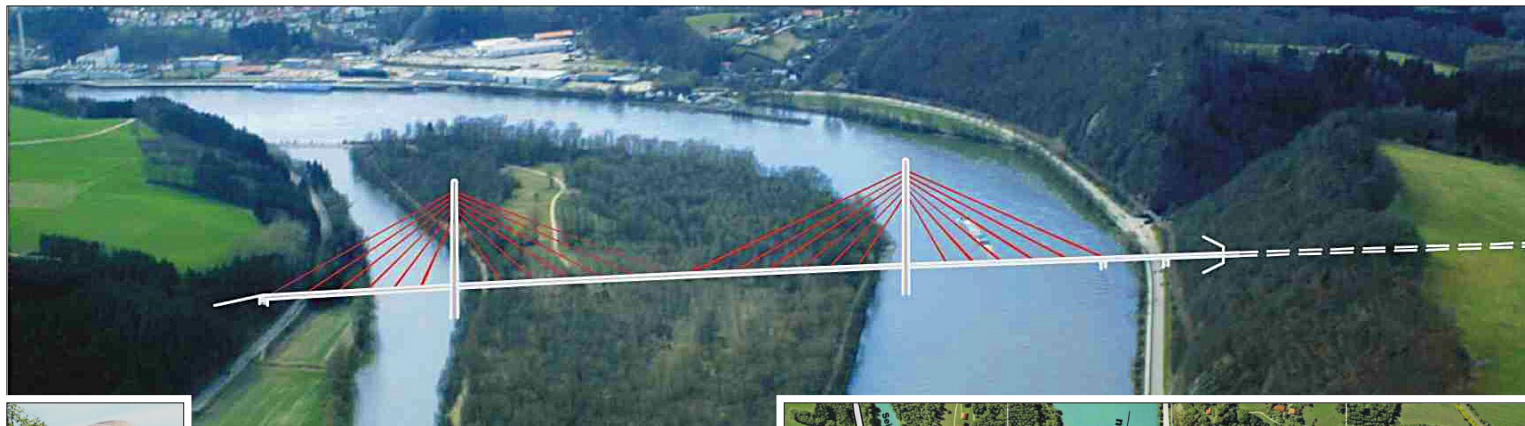
Bürgerinitiative stößt Donaubrücke an

BI-Chef Anetseder wird auf Bitten der Sauwald-Gemeinden aktiv – Landrat Meyer lädt zu Europa-Gipfel

Von Regina Ehm-Klier

Passau. Wenn an diesem Wochenende das Brückenfest in Neuburg und in dem auf österreichischer Seite benachbarten Wernstein gefeiert wird, wird Leonhard Anetseder ein bisschen neidisch. Denn so ein Fest würde der Chef der Bürgerinitiative „Zukunft ohne Passau-Stau“ auch gerne mit den österreichischen Nachbarn am gegenüberliegenden Donauufer feiern. Jedoch: Es fehlt die Brücke. Und die will der Vorsitzende der Bürgerinitiative nun wieder ins Gespräch bringen. Und ist damit durchaus erfolgreich. Demnächst wird Landrat Franz Meyer zu einem Gespräch einladen.

Durch gute Kontakte von Anetseder zu einem Ingenieur in Wien gibt es bereits einen Brückenentwurf mit konkreten Planungsschritten. Außerdem hat der findige Altbürgermeister von Thyrnau in der Vergangenheit gekramt – und erinnert nun an die Gemeinsamkeiten zwischen Esternberg und Freinberg auf oberösterreichischer und Kellberg und Thyrnau auf bayerischer Seite. „Diese Orte verbindet in fast 1000-jähriger Geschichte mindestens genauso viel wie Wernstein und Neuburg“, erzählt Anetseder und erinnert an die geschichtliche Entwicklung und Besiedlung sowie die freundschaftliche Tradition



Die Brücke über die Donau hat Christian Eckertorfer, Ingenieurkonsultent für Bauingenieurwesen, geschlagen (hinten die ZF). Dazu die Trasse hinter Löwmühle. Leonhard Anetseder (l.), Chef der Bürgerinitiative, hofft nun auf das Gespräch, das Landrat Franz Meyer organisiert. – Pläne: FCP,

zum Beispiel durch den Leonhardi-Umritt. Während aber die Innorte mit einer Brücke verbunden sind, fehlt diese donauaufwärts, ärgert er sich. Im Passauer Süden sei da sehr viel mehr passiert. Vier grenzüberschreitende Brücken zählt Anetseder auf: die Fußgängerbrücke Neuburg, zwei zwischen Neuhaus und Schärding, eine zwischen Bad Füssing und Obernberg sowie die Autobahnbrücke bei Suben. „Im nördlichen Landkreis gibt es dagegen überhaupt keine Verbindung“, betont Anetseder. Er will nun ein grenzüberschreitendes Projekt

aufs politische Tapet bringen – mit Unterstützung der Nachbarschaft. Bürgermeister Eduard Paminger aus St. Ägidi, er ist Vorsitzender der Leaderregion Sauwald mit 15 Gemeinden, habe ihn gebeten, das Projekt Donaubrücke anzuschieben, so Anetseder. Freilich lässt er sich nicht zweimal bitten, hat er doch die Pläne längst fertig. Anetseder weiß auch, dass „das Sauwald-Gebiet verkehrsmäßig genauso vernachlässigt ist wie der nordöstliche Landkreis“.

Darum macht der Vorsitzende der Bürgerinitiative Druck. Auf Bitten des Esternberger Bürgermeisters soll eine Aussprache



wegen einer Machbarkeitsstudie für die Donaubrücke mit der Euregio im bayerischen Bereich organisiert werden.

Anetseder hat erreicht, dass Landrat Franz Meyer zu dieser Aussprache einladen und auch die Euregio mit an den Tisch holen wird, um Zuschussmöglichkeiten auszuloten.

Thema bleibt für Leonhard Anetseder allerdings auch die Nordtangente, auf die die Donaubrücke führen würde (siehe Plan). Es wäre, so Anetseder, nicht nur eine Entlastung für Passau, sondern auch für Arbeit-

nehmer und Handwerker aus der östlichen Region, die in die neue Zahnrad-Zentrale nach Patraching (geplante Eröffnung 2012) fahren. Statt bislang zwölf Kilometer mit vier Ampeln müssten sie mit einer Passau-Umfahrung nur noch sechs Kilometer ab Niedersatzbach fahren, hat Anetseder ausgerechnet.

Doch die Stadt sperrt sich gegen die Umfahrung. Ein Unding, findet Anetseder: „Es kann nicht sein, dass einige Passauer Stadträte darüber entscheiden, ob der östliche Landkreis eine ordentliche Anbindung hat oder nicht.“